

Es gilt das gesprochene Wort

Rede zum Haushalt 2008

Wenn man sich mit einem Haushalt beschäftigt, ist man schnell geneigt sich nur mit diesem „einen Jahr“ zu beschäftigen. Dies mag angesichts der hohen Verschuldung ganz in ihrem Interesse als Einbringender und Verantwortlicher sein, Herr Landrat! Diesen Eindruck vermittelt nicht nur Ihre Einbringungsrede, sondern drücken Sie mehr oder weniger bewusst aus mit Ihrer „Headline“: „Kreishaushalt ausgeglichen – Schuldenabbau fortgesetzt“. Stolz verkünden Sie dies mit dem Hinweis auf das angebliche „Ergebnis unserer (wahrscheinlich meinen Sie Ihrer) Konsolidierungsmaßnahmen“. Nur ganz nebenbei lassen Sie anklingen, dass die „allgemeine konjunkturelle Lage, dabei hilfreich“ gewesen sei. Sicher auch eine Möglichkeit die tatsächlichen Probleme zu verdrängen. Sie werden verstehen, dass wir, mit einem Blick zurück und auch auf den eingebrachten Haushalt die Situation etwas anders beurteilen. Bei dem Begriff „Schuldenabbau“ geben wir Ihnen insoweit recht, dass es sich in der Summe um Darlehenstilgungen für Investitionen handelt. Erfreulich ist auch, dass keine neue Schulden im Jahr 08 lt. Haushaltsplan entstehen. Schulden die auf Ausgaben basieren, die aufgrund „üppigem“ Verwaltungshandeln, insbesondere bei freiwilligen Leistungen und zu hohem Personalbestand in den zurückliegenden Jahren entstanden und als Schulden mit aufgelaufen sind. Sicher trifft auch uns, die CDU, ein wenig Schuld, dass wir dies in der Vergangenheit teils einfach mitgetragen haben, ohne bei diesen „Wohltaten“

uns groß Gedanken über die finanzielle Auswirkungen zu machen oder vehement zu intervenieren.

Ich gebe zu, dass wir die Forderung einer sparsamen und konsolidierenden Haushaltspolitik vielleicht zu spät oder vor 2005 nicht laut genug gefordert haben.

Spätestens mit der Einbringung des Haushaltes 2005 war klar, dass der Kreis, trotz der ständig anwachsenden Umlagen der Kommunen, nicht nur über seine Verhältnisse lebt sondern von seiner Substanz zehrt. Würde man der Aufforderung des Ministerium des Innern und Sport folgen, die Anteile an den Sparkassen in Höhe von 128 Mio. als Haushaltsansatz nicht zu berücksichtigen, so zeigt ein Blick in den heute vorgelegten Jahresabschluss 05, dass in der Bilanz ein negatives Eigenkapital in Höhe von ca. 15 Mio. € entsteht. Oder mit anderen Worten ausgedrückt, dass bilanziell das Vermögen bereits 2005 nicht ausreicht, die Verbindlichkeiten zu decken. Es mag dahin gestellt bleiben, ob die Mitteilung des Hessischen Landkreistages, dass „das Ministerium des Innern und für Sport beabsichtigt im Erlasswege klarzustellen, dass Sparkassenbeteiligungen nicht in die kommunale Bilanz aufzunehmen sind“ zutrifft oder nicht! Fakt ist, dass spätestens mit dem Ergebnis des Haushaltes 2005 alle Warnglocken hätten läuten müssen. Gerade das Beispiel dieses Jahresabschlusses zeigt wie wichtig und bedeutsam es ist, zeitnahe Abschlüsse auf den Tisch zu bekommen. Bspw. wird in dem Vorbericht des Haushaltsplanes 2007 für den Haushalt 2005 mitgeteilt: „Nach den vorliegenden Abschlusszahlen vor

Prüfung ist mit einem Fehlbetrag von unter 30 Mio. € zu rechnen“.

Jetzt im Dez. 2007 sind wir schlauer! Lt. Prüfungsbericht 2005 wissen wir, dass der Verlust in Wirklichkeit bei 37,6 Mio. € liegt.

Wollen wir nur hoffen, dass dies nicht ebenfalls für 2006 passiert dessen Verlust – lt. dem Ergebnis des Haushaltplanes 2008 - sich auf 22,2 Mio. beläuft. Rechnet man den noch ausgewiesenen Verlust aus dem Jahre 2007 mit 8,3 Mio. hinzu, so kommt man für die Jahre 2001 bis einschließlich 2007 auf einen erwirtschaftenden Gesamtverlust von 134,2 Mio. €. Angesichts des ausgewiesenen Überschusses in 2008 von 280 Tsd. € und den höheren Verwaltungsausgaben scheint mir, dass der „Eine oder Andere“ durch die Parabel der „biblischen Geschichte „ auf „7 magere Jahre folgen 7 fette Jahre“ sich bei der Verteilung der zusätzlichen Einnahmen hat inspirieren lassen. Meine Damen und Herren, unseres Erachtens besteht kein Grund in „Jubel“ auszubrechen und die im Ansatz bisher vorhandene Konsolidierungsversuche „über Bord zu werfen. Warum werde ich in meiner Rede noch näher darlegen.

Lieber Herr Landrat, wir streiten Ihnen auch nicht ab, dass „der Landkreis Darmstadt Dieburg zusammen mit seinen Städten und Gemeinden bei der Pro-Kopf Verschuldung der 21 Landkreise und 4 kreisfreien Städte also von 25 Gebietskörperschaften mit 854,-- Euro je Einwohner an der zweituntersten Stelle“ liegt. Es gibt sicher viele Gründe die dafür verantwortlich sind: Bsp. die disziplinierte Haushaltspolitik der Bürgermeister angesichts ihrer leeren Kassen in den Städten und Gemeinden und den hohen Kreis- und Schulumlagen, oder die von Ihnen

ständig hervorgehobene Konsolidierungspolitik, die vielleicht auch unserem ständigen Drängen zuzuordnen ist. Wenn leider auch nur mit geringem Erfolg, wie sich aus den bisher vorgelegten Haushaltsdaten und dem von Ihnen für 2008 eingebrachtem Haushalt zu entnehmen ist.

Meine Damen und Herren, aus meinen Ausführungen sehen sie wie wichtig es ist zeitnahe Daten zur Verfügung zu haben, um rechtzeitig „ernsthafte Konsolidierungsmaßnahmen umzusetzen.

Um hier evtl. Vorwürfe ihrerseits vorzubeugen: Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe jede Haushaltsstelle auf „überflüssige Mittel“, „freiwillige Leistungen“ oder zuviel „Personal“ zu untersuchen.

Dies ist Aufgabe der Verwaltung und der Verantwortlichen.

Jedoch sollte hier im Kreistag entschieden werden, ob wir das wollen oder nicht.

Wie begeistert man mit unseren Vorschlägen umgeht, zeigte nicht nur auch die vom RP geforderte Untersuchung der vom Hessischen Rechnungshof vorgeschlagenen Einsparpotentiale. Dessen Aufforderung „Ich erwarte, dass die Erkenntnisse im Haushaltsvollzug mit berücksichtigt werden“ ist unseres Erachtens weder in den Nachtragshaushalte 2007 noch in dem eingebrachten

Haushalt 2008 eingeflossen. Wie man, angesichts der hohen Verschuldung, mit von uns

eingebrachten Sparanträgen umgeht zeigt bspw. auch unser Antrag die Kosten für das „Kreisblatt“ einzusparen, um nur 2 Beispiele zu nennen.

Heute haben sie erneut die Gelegenheit diesem Antrag zu zustimmen.

Natürlich verstehen wir, dass es schwer ist der Forderungen der Opposition nach einer ernsthaften Hauskonsolidierung nachzukommen.

Herr Landrat, Sie hätten sich ja hier der Forderung des RP -„Die Gesamthöhe der aufgelaufenen Fehlbeträge belegt die zwingende Notwendigkeit, den Konsolidierungskurs verstärkt fortzusetzen.“ ebenso anschließen können, wie Sie es bei der Erhöhung der Kreisumlage in 2007 getan haben. Ihnen wäre unsere Unterstützung sicher gewesen. Leider haben Sie diese Chance, die der RP, sowohl bereits in seiner Verfügung 2006 wie auch in seiner Verfügung zum Haushalt 2007, forderte, weder in 2007 noch in dem heute eingebrachten Haushalt genutzt bzw. umgesetzt.

Meine Kreistagskollegen/innen Ihnen und uns ist klar, dass der ausgeglichene Haushalt 2008 nicht dem eigenen Verdienst zuzuordnen ist, sondern letztlich alleine den Bürgern, Unternehmen und Steuerzahler. und derzeit prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung. Die Einbringungsrede zum Haushalt 2008 erinnert mich an das Märchen der Gebrüder Grimm „die Sterntaler“. Allerdings im Gegensatz zu der Geschichte, wo jemand für seine „Selbstlosigkeit“ belohnt wird, wird auch im Haushalt 2008 deutlich, dass sparen nicht angesagt ist. Die „Sternentaler“ aus „anderer Leute Lasten“ (Kreisumlage, Schulumlage etc.) verrinnen im Sande - wie der Sand einer zerbrochenen Eieruhr im Wüstensand- . Fakt ist, dass von den Mehreinnahmen von 23,9 Mio. € gegenüber dem ursprünglichen Haushalt 2007 nur 280 Tsd. € zur Schuldentilgung oder zur Reduzierung der Altverluste übrig bleiben.

Keine Angst, werte Kollegen/innen ich werde jetzt nicht jede Einzelposition ansprechen, die als „Moloch“ die Millionen verschlingt. Bemerkenswert für mich, dass der Verstoß gegen die Forderungen des RP :

„Auf die Schaffung und Besetzung neuer Stellen ist dessen ungeachtet auch weiterhin zu verzichten. Ein unabweisbarer Mehrbedarf ist in erster Linie durch interne Versetzungs- bzw. Organisationsmaßnahmen auszugleichen. Vor einer notwendigen Besetzung von Stellen ist eine Frist von mindestens zwölf Monaten einzuhalten“ nicht nur missachtet wird sondern auch erst durch Anfrage der FDP näher

erläutert wird. Es handelt sich hier lt. Antwort um 10,5

Stellen.

Die Diskussionen, die derzeit mit den Bürgermeister der Kommunen über die geplanten Schulbausanierungen und der damit verbundenen %tual steigenden Schulumlage geführt wird, wäre ehrlicher hätte man in 2007 die Kreisumlage erst gar nicht erhöht oder in

2008 wieder abgeplant. Stattdessen hätte eine konsequente

Haushaltskonsolidierung annähernd das gleiche Ergebnis gebracht.

Aus dem von Ihnen eingebrachten Haushalt lassen sich für uns keine Konsolidierungskomponenten – mit Ausnahme der Schuldenverlagerung für die Schulsanierungen in das Da-Di-Werk- ableiten.

Das von Ihnen bezeichnete Konsolidierungskonzept wird unseres Erachtens einer modernen haushalts- und betriebswirtschaftlichen Anforderung zur Sanierung des Haushaltes, seines Schuldenabbaues inkl. der „defizitären“ Eigenbetriebe, deren Defizitverpflichtungen vom Kreis gedeckt werden müssen, nicht gerecht.